

INTERVIEW

Katholisch-christliche Ausrichtung: FICEP soll österreichischer werden

LINZ. Nach 15 Jahren als Präsident der Sportunion Oberösterreich wurde Gerhard Hauer senior im April 2011 zum Präsidenten der Vereinigung Katholischer Sportverbände Europas (FICEP) gewählt. Im Tips-Gespräch nennt der 65-jährige Linzer Pläne, Ziele und Erwartungen.

von REINHARD SPITZER

Tips: Welche Berührungspunkte mit der FICEP gab es vor ihrer Wahl zum Präsidenten?

Hauer: In engem Kontakt mit dieser europäischen Institution bin ich bereits seit elf Jahren. Die Ausrichtung der FICEP-Spiele 2003 in Linz mit insgesamt mehr als 1200 Teilnehmern, 950 bei den Wettkämpfen und 250 beim FICEP-Jugendcamp, haben mir gezeigt, dass der Verband ein leistungsstarker Partner im Sportbereich ist. Besonders groß war daher meine Freude, vor drei Jahren die Spiele ein weiteres Mal über die Sportunion Oberösterreich in der Landeshauptstadt auszurichten.

Tips: Die FICEP feierte im französischen Nancy ihr 100-jähriges Bestehen. Wie gelingt es diesem Verband, als einer der Vorreiter europaweiter Netzwerke im Sport, seine Werte attraktiv zu transportieren?

Hauer: Schlüsselpunkte und feste Werte im modernen Sport sind Fair Play, Völkerverständigung und Solidarität. Die FICEP unterstützt diese zentralen Themen durch ihre katholisch-christliche Ausrichtung und zeigt durch ihre Aktivitäten auf, wie Ethik im Sport gelebt werden kann. Gerade in dieser Frage



Präsident Gerhard Hauer (4. v. li. hi.) aus Linz im Kreise seiner FICEP-Kollegen Louis Borg (Malta), Herman van Driessche (Belgien), Lies Janssen (Niederlande), Anne Cordier (Frankreich), Laszlo Perendy (Ungarn), Ge Doorenbosch (Niederlande), Sepp Born (Schweiz) und Joao Garcia (Portugal, von links). Foto: FICEP

muss die FICEP in Zukunft über ihre sportlichen Aktivitäten hinaus eine Drehscheibe darstellen. Dazu zitiere ich Professor Norbert Müller von der Johannes Gutenberg Universität Mainz, der beim FICEP-Kongress in Nancy zur Erstellung eines Weltethik Codes des Sports aufgerufen hat. Die FICEP könnte auch in diesem Bereich europäischer Vorreiter sein und muss sich diesbezüglich häufiger öffentlich zu Wort melden.

„Feste Werte im modernen Sport sind Fair Play, Völkerverständigung und Solidarität. Die FICEP unterstützt diese zentralen Themen durch ihre katholisch-christliche Ausrichtung.“

GERHARD HAUER

Tips: Mit welchen Erwartungen und konkreten Plänen gehen Sie an Ihre neue Aufgabe heran?

Hauer: Für die kommenden Jahre meiner Präsidentschaft

habe ich mir viel vorgenommen. Meine Aufgabe sehe ich besonders darin, die FICEP als Partner in Europa bekannter zu machen. Das wird vor allem über die Entwicklung von und der Teilnahme an Projekten auf Ebene der Europäischen Union passieren, aber auch über die Suche nach neuen Mitgliedsländern. Ebenfalls hohen Stellenwert räume ich der Erhaltung der finanziellen Mittel zur Förderung der hauptamtlichen Mitarbeiterin im Büro in Wien und der Lukrierung neuer Mittel ein. Auch Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen großen Verbänden wie zum Beispiel der Vereinigung der Katholischen Schulen in Europa (FISEC, Anm.), soll intensiviert werden. Diesbezüglich gab es schon sehr positive Gespräche im Rahmen der FISEC-Spiele im Juli in Lissabon. Weiteres Ziel ist gute Kommunikation innerhalb des FICEP-Vorstandes. Wichtiger Barometer für die Zukunft sind auch die Ausrichtung der Sommerspiele nächstes Jahr in Duisburg und der Winterspiele 2013 im oberösterreichischen

Mühlviertel. Die FISEC-Spiele 2012 finden auf Malta statt. Hier sollte die intensiviertere Zusammenarbeit erstmals klappen.

„Eine Öffnung des jährlichen Fit-für-Österreich-Kongresses für die Mitgliedsverbände der FICEP würde mir besonders gut gefallen. Österreich könnte im Gesundheitsbereich zeigen, wie der Hase läuft.“

GERHARD HAUER

Tips: Wollen Sie als überzeugter Österreicher der FICEP in den nächsten Jahren einen rotweiß-roten Anstrich verpassen?

Hauer: In den letzten Jahren meiner Präsidentschaft in der Sportunion Oberösterreich hat sich im Breitensportgeschehen auf nationaler Ebene die Initiative „Fit für Österreich“ etabliert. Eine Öffnung des jährlichen „Fit für Österreich“-Kongresses für die Mitgliedsverbände der FICEP würde mir besonders gut gefallen. Österreich könnte im Gesundheitsbereich zeigen, wie der Hase läuft.

Tips: Vielen Dank für das Gespräch. ■

i GERHARD HAUER

Geboren am 13. November 1945 in Linz gründete Gerhard Hauer senior 1967 die Schibob Union Linz. 32 Jahre lang spielte der verheiratete Vater von drei Kindern in der Mannschaftsmeisterschaft des Oberösterreichischen Tischtennisverbandes auf. Von 1976 bis 2011 war Hauer Landesleitungsmitglied der Sportunion Oberösterreich und von 1996 bis 2011 deren Präsident. Seit 2009 steht der Linzer auch dem Internationalen Skibobverband (FISB) als Präsident vor.